

Mörike, Eduard: li (1838)

- 1 Aufgeschmückt ist der Freudensaal.
- 2 Lichterhell, bunt, in laulicher Sommernacht
- 3 Stehet das offene Gartengezelte;
- 4 Säulengleich steigen,
- 5 Reichlich durchwirkt mit Laubwerk,
- 6 Die stolzen Leiber
- 7 Sechs gezähmter, riesiger Schlangen,
- 8 Tragend und stützend das
- 9 Leichtgegitterte Dach.

- 10 Aber die Braut noch wartet bescheiden
- 11 In dem Kämmerlein ihres Hauses;
- 12 Endlich bewegt sich der Zug der Hochzeit,
- 13 Fackeln tragend,
- 14 Feierlich stumm.
- 15 Und in der Mitte,
- 16 Mich an der rechten Hand,
- 17 Schwarzgekleidet geht einfach die Braut,
- 18 Schöngefaltet ein Scharlachtuch
- 19 Liegt um den zierlichen Kopf geschlagen;
- 20 Lächelnd geht sie dahin;
- 21 Das Mahl schon duftet.

- 22 Später im Lärmen des Fests
- 23 Stahlen wir seitwärts uns Beide
- 24 Weg, nach den Schatten des Gartens wandelnd,
- 25 Wo im Gebüsche die Rosen brannten,
- 26 Wo der Mondstrahl um Lilien zuckte,
- 27 Wo die Bäume vom Nachttthau troffen.

- 28 Und nun strich sie mir, stillestehend,
- 29 Seltsamen Blicks mit dem Finger die Schläfe,
- 30 Jählings versank ich in tiefen Schlummer,

- 31 Aber gestärkt vom Wunderschlafe
- 32 Bin ich erwacht zu glückseligen Tagen,
- 33 Führte die seltsame Braut in mein Haus ein.

(Textopus: li. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11710>)